

Miriam von Nordheim-Diehl

Streit um Korach

Eine biblische Figur zwischen Numeri,
den Psalmen und der Chronik



Miriam von Nordheim-Diehl: Streit um Korach

Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament

Begründet von
Günther Bornkamm und Gerhard von Rad

Herausgegeben von
David S. du Toit, Martin Leuenberger,
Johannes Schnocks und Michael Tilly

176. Band

Miriam von Nordheim-Diehl: Streit um Korach

Miriam von Nordheim-Diehl

Streit um Korach

Eine biblische Figur zwischen Numeri,
den Psalmen und der Chronik

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland;
Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei,
Brill Schönigh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau,
V&R unipress und Wageningen Academic.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2567-9694
ISBN 978-3-647-56087-8

Vorwort

Die Bibel erzählt gleichermaßen von

***Korach** – dem Frevler gegen Mose und Aaron,
der mit allen, die zu ihm gehörten, vom Erdboden verschluckt worden war.
Und von den **Söhnen Korachs** und den **Korachitern** –
Psalmendichter und angesehenes Tempelpersonal.
Nachkommen eines Frevler und zugleich Psalmendichter – wie kann das sein?
Es gibt in der Hebräischen Bibel ein Korach-Problem.*

Diesem Problem möchte sich die vorliegende Arbeit stellen und es zu lösen versuchen. Sie wurde am Fachbereich Ev. Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/Main 2019 als Habilitation angenommen und für die Veröffentlichung punktuell überarbeitet. In ihrem Entstehungsprozess habe ich vielfältige Unterstützung erfahren. Mein herzlicher Dank geht an meinen langjährigen Betreuer und Doktorvater Prof. Dr. Markus Witte. Er gab mir in vielen Gesprächen und auch Sozietäten in Frankfurt und Berlin die Möglichkeit, exegetische Fragen zu stellen und über meine Arbeit zu diskutieren. Daneben möchte ich mich ebenso bei Frau Prof. Dr. Melanie Köhlmoos herzlich bedanken, die mich weiterhin in Frankfurt förderte und jederzeit ein offenes Ohr für meine Fragen und für Diskussionen hatte. Für das Zweit-Gutachten danke ich herzlich Herrn Prof. Dr. Michael Pietsch. Auch bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Jan C. Gertz und Herrn Prof. Dr. Manfred Oeming, dass ich Teil der Heidelberger Sozietät sein und dort auch Thesen meiner Arbeit diskutieren konnte. Ich freue mich und bin Prof. Dr. Johannes Schnocks und Prof. Dr. Martin Leuenberger sehr dankbar, dass meine Arbeit in die Reihe WMANT aufgenommen und bei der Drucklegung von PD Dr. Izaak de Hulster betreut wurde.

Unter den vielen Menschen, die mich in den Jahren der Entstehung dieser Arbeit begleitet haben, gilt mein herzlicher Dank meinen Eltern Ingrid und Eckhard von Nordheim. Sie förderten mich im Studium, gaben mir stets ein Diskussionsforum, um meine Ergebnisse durchzuspielen und investierten viel Zeit und Mühe in das Korrekturlesen dieser Arbeit. Und meinem Ehemann Johannes und meinem Sohn Josia danke ich sehr herzlich für den liebevollen Rückhalt und den Freiraum, den sie mir für die Entstehung dieser Arbeit einräumten. Meinem Sohn sei dieses Buch gewidmet.

Rohrbach, im Oktober 2022

Miriam von Nordheim-Diehl

Für Josia

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung.....	13
1. Korach im Buch Numeri	21
1.1 Korach in Num 16,1–17,15.....	23
1.1.1 Num 16,1–17,15: Übersetzung, Beschreibung, Gliederung	23
1.1.2 Literargeschichtliche Analyse von Num 16,1–17,15	33
a) Die Erzählung über Datans und Abirams Aufstand gegen Mose	39
b) Die Erzählung über den Aufstand der 250 Männer.....	47
c) Die Korachbearbeitung.....	52
1.1.3 Die literarischen Zusammenhänge von Num 16f – Ergebnis.....	58
1.2 Korach und die Leviten-Thematik im Buch Numeri	67
1.2.1 Der Auftakt in Num 1	67
1.2.2 Die Leviten-Thematik in Num 3	69
1.2.3 Aaron und die Leviten in Num 8.....	75
1.2.4 Die Androhung gegen die Aufrührer in Num 14,35.....	78
1.2.5 Aaron und die Leviten in Num 18,1–7.....	80
1.2.6 Die Sühne wirkende Tat des Pinhas in Num 25,6–13	81
1.2.7 Korach und seine Söhne in Num 26	84
1.2.8 Korach in Num 27	89
1.2.9 Ausblick: Die Leviten in Dtn 10,8 // IChr 23,13	92
1.3 Die innerbiblischen Bezüge von Num 16,1–17,15 – Ergebnis.....	93
1.4 Redaktionsgeschichtliche Überlegungen zum Buch Numeri anhand der Figur des Korach und der Leviten	99
2. Korach und die „Söhne Korachs“ im Psalter.....	109
2.1 Bedeutung und Funktion von לבני קרח in den Psalmüberschriften.....	113
2.2 Die Korachpsalmen – eine eigenständige Sammlung?.....	118
2.3 Die Gattungen innerhalb der ersten Korachpsalmensammlung.....	127
2.3.1 Inhalt und Motive der Korachpsalmen	130
2.3.2 Zusammenfassung: Die „Söhne Korachs“ in den Pss 42–48	139
2.3.3 Psalm 49.....	142
2.4 Die Korachpsalmen 84f.87f.....	147
2.4.1 Psalm 84.....	148

2.4.2	Psalm 85	150
2.4.3	Psalm 87	151
2.4.4	Psalm 88	152
2.4.5	Zusammenfassung: Die „Söhne Korachs“ in den Pss 84f und 87f	156
2.5	Analyse von Ps 106,16–18	156
2.6	Redaktionsgeschichtliche Überlegungen zu Korach und den Korachitern in den Psalmen und Einordnung in die aktuelle Psalm-Forschung	161
3.	Korach und die Korachiter in der Chronik	167
3.1	Aufbau der „genealogischen Vorhalle“	168
3.2	Korach und seine Nachkommen in IChr 6	171
3.2.1	Literargeschichtliche Analyse von IChr 6,1–38	171
3.2.2	Zusammenfassung	196
3.3	Die Korachiter als Torhüter, Sänger und Helden an der Seite Davids in der Chronik	200
3.3.1	Analyse von IChr 9,17–19.31–34	201
3.3.2	Analyse von IChr 12,1–8	205
3.3.3	Analyse von IChr 26,1b.19	206
3.3.4	Analyse von IIChr 20,19	208
3.3.5	Zusammenfassung: Die Korachiter als Torhüter, Sänger und Helden an der Seite Davids	208
3.4	Ein Vergleichspunkt: Überlegungen zum Stamm Juda in der „genealogischen Vorhalle“ (IChr 1–9)	210
3.4.1	Analyse des Juda-Stammbaums in IChr 2	212
3.4.2	Schlussfolgerungen zur Juda-Genealogie	219
3.4.3	Ein Vergleich der Stammbäume Judas und Levis in der Chronik	220
3.5	Bietet die Chronik eine Alternative zu Numeri und zu den anderen Geschichtsbüchern? Redaktionsgeschichtliche Überlegungen zur Chronik anhand der Figur des Korach und anderer Figuren aus Levi und Juda	224
4.	Gesamtschau – Korach zwischen Numeri, den Psalmen und der Chronik und die Frage nach dem „Wozu?“	241
5.	Wirkungsgeschichtlicher Ausblick	257
5.1	„Korach und seine Schar“ in der Literatur der hellenistisch-römischen Zeit	257
5.1.1	Korach in der Septuaginta	257

5.1.2 Korach bei Josephus, Philo und Pseudo-Philo	259
5.1.3 Korach in rabbinischer Literatur	262
5.1.4 Korach in frühchristlichen Schriften	268
5.2 Ergebnis: „Korach und seine Schar“ in der Literatur der hellenistisch-römischen Zeit	270
Anhang: Die Tendenz von Num 16f in der Septuaginta.....	273
Literatur	283
Namen und Sachen	297

Einleitung

„Die Söhne Korachs [...] haben ihre Psalmen in der Stunde der Auseinandersetzung ihres Vaters gesungen, als alles um sie herum verschlungen wurde und die Erde ihren Mund öffnete. Ihr Platz blieb in der Mitte des Mundes der Erde [...]. Dort gaben sie den Gesang von sich und stiegen auf, und dort legten sie den Grund der Lob-Psalmen, und der heilige Geist diente ihnen und sie prophezeiten über die Exile, über die Zerstörung des Tempels und über die Königsherrschaft des Hauses David.“¹

Dieses Zitat spiegelt den Versuch wider, den der große mittelalterliche Talmudgelehrte Raschi unternahm, das „Korach-Problem“ der Hebräischen Bibel zu lösen. Als das „Korach-Problem“ lässt sich folgende Frage beschreiben:

Wie kann es sein, dass – wie Num 16f berichtet – ein Levit mit Namen Korach einen Aufstand gegen Mose und Aaron anführte, er als Strafe mitsamt allen, die zu ihm gehörten, vom Erdboden verschluckt wurde, und trotzdem seine Nachkommen, die Söhne Korachs, als Psalmendichter Berühmtheit erlangten?

Die Söhne Korachs werden gemäß den Psalmüberschriften als Verfasser oder zumindest Sammler und Herausgeber der sogenannten Korachpsalmen angegeben – Psalmen, die zum Teil eine ausgeprägte Zionstheologie enthalten (so Ps 46 und 48). Aber nicht nur das verwundert. Darüber hinaus stellen die Korachiter für die Verfasser der Chronik eine elementare Stütze des Tempelpersonals dar. Der Chronik zufolge waren die Korachiter nicht bloß Leviten, sondern sie waren berühmte Sänger und Torwächter und kämpften sogar als Helden an der Seite Davids. Historisch gesehen wäre eine solche Karriere für die Nachkommen eines Aufrührers, eines Rebellen gegen Mose, undenkbar.

Wie kann dieses „Korach-Problem“ gelöst werden?

Schon früh verbreitete sich in jüdischer Bibelauslegung (ähnlich zu Raschi) die Vorstellung, dass zwar die Söhne Korachs gemeinsam mit ihrem Vater vom Erdboden verschluckt wurden, sie aber auf dem Weg hinunter zur Scheol noch ihre Lieder dichteten, diese nach oben drangen und uns so überliefert werden konnten. Die Söhne Korachs stellten sich dazu auf einen Stein der Umkehr, wie es in den Pirque de Rabbi Elieser heißt,² und wurden dort vom Geist erfüllt. Dies ist ein Versuch,

1 RASCHI zu Ps 42 als Einleitung zu den Korachpsalmen; Mikraot G²dolot, 132.

2 וראה שם אבן שתיה קבועה בתהומות, וראה שם בני קרח עומדין ומתפללין עליה

die widersprüchlichen Bibelstellen über die Korachiter in Numeri, Chronik und dem Psalter miteinander zu harmonisieren.

In der heutigen alttestamentlichen Forschung sind dagegen nur wenige Ansätze zu finden, die zur Lösung dieses Problems beitragen. Das „Korach-Problem“ wird zwar gelegentlich erwähnt,³ aber nicht zu lösen versucht. Eine Monographie deziert zu Korach gibt es bisher nicht; es existieren lediglich vereinzelte (kleinere) Versuche, Korach oder die Korachiter genauer zu identifizieren wie in Untersuchungen speziell der Korachpsalmen (so beispielsweise Gunther Wanke mit seiner Dissertationsschrift zur Zionstheologie der Korachiten). Natürlich gibt es, zum Teil umfassende, Analysen von Num 16f.⁴ Diese haben jedoch meist in erster Linie die Literargeschichte des Textes beziehungsweise des Numeribuches im Blick, und wenige bis gar keine öffnen den Blick hin zu den anderen Korach-Belegen in der Hebräischen Bibel. Die Korachiter in der Chronik finden kaum Beachtung.

„Streit um Korach“ – der erste Teil der Überschrift dieser Studie soll verdeutlichen, dass es hinsichtlich der Figur des Korach keine einheitliche biblische Sicht gibt. Trotz dieser fehlenden einheitlichen Sicht – oder gerade deswegen – ist es notwendig, für das Verständnis auch nur *einer* dieser Stellen *alle* Korach-Belege in den Blick zu nehmen. Wenn „Korach, der Levit“ an mehreren Stellen in der Hebräischen Bibel vorkommt, dann befindet sich Korach in einem Textgefüge, in einem Zusammenhang, in welchem einzelne Stücke nicht isoliert betrachtet werden können. Nur in einer Gesamtschau kann man die Schwerpunktsetzungen, die zentralen Aussagen der einzelnen Texte deutlich erkennen ebenso wie Reaktionen, Diskussionen, Referenzen oder Alternativen von Text zu Text. Eine solche Gesamtschau zu Korach mit der Wahrnehmung der verschiedenen Schwerpunkte der einzelnen Bücher herauszuarbeiten, ist Ziel dieser Studie, und dies soll der zweite Teil der Überschrift unterstreichen: „eine biblische Figur zwischen Numeri, den Psalmen und der Chronik“. Gerade die Bücher Numeri und Chronik teilen viele Gemeinsamkeiten, doch weisen sie auch (manchmal eklatante) Unterschiede auf. So berichten beide beispielsweise über die Wüstenzeit, in der die Korach-Episode spielt, doch sind Schwerpunktsetzung und sprachliche Ausformung so,

3 Kurt Möhlenbrink gebraucht die Wendung „Korach-Problem“ nur mit dem Blick auf die Korachiter in Psalmen und Chronik. Er gelangt aufgrund deren unterschiedlicher Darstellung zu dem Schluss, dass die „Söhne Korachs (בני קרח)“ der Psalmüberschriften von den „Korachitern (הקרחים)“ der Chronik zu trennen seien (MÖHLENBRINK, Überlieferungen, 230). Dass beide Gruppen nichts miteinander gemein haben, ist vor dem Hintergrund, dass von beiden als Sängerfamilien gesprochen wird, aber eher unwahrscheinlich.

4 Neben der vor einigen Jahren veröffentlichten Dissertation zu Num 16–17 von K. Pyschny (PYSCHNY, Führung) sind früher zahlreiche Aufsätze erschienen, unter anderem sei hier C. Berner genannt (BERNER, Laien) oder auch die etwas ältere Monographie von F. Ahuis (AHUIS, Autorität).

wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Während sich im Buch Numeri viele narrative und legislative Texte finden, gibt die Chronik wichtige Details aus der Wüstenzeit in Genealogieform wieder, aber gerade hinter diesen Genealogien steht eine bestimmte Theologie, die sich in manchen Punkten von der des Numeribuches unterscheidet.

Nimmt man nun diese beiden Bücher, Numeri und Chronik, näher in den Blick, so fällt auf, dass das Buch Numeri sich in der heutigen Forschung einer großen Aufmerksamkeit erfreut. Die Chronik hingegen führt eher ein „Aschenputtel“-Dasein – so drückt es Louis Jonker aus.⁵ Thomas Willi gesteht zwar der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Chronikbüchern eine Besserung zu – langsam werde aus einem Nebenschauplatz ein Hauptschauplatz –, hält jedoch fest, dass die Chronikbücher immer noch nicht vollends in das Blickfeld der alttestamentlichen Forschung gerückt seien.⁶ So einfach lässt sich ein Aschenputtel-Dasein der Chronikbücher natürlich nicht behaupten, schon gar nicht, wenn man die Arbeiten von Sara Japhet, Thomas Willi, Isaac Kalimi, Louis Jonker etc. berücksichtigt. Dem Buch Numeri wird allerdings in vielen Bereichen ein scheinbar höherer Stellenwert zugesprochen; hier liegt derzeit ein Schwerpunkt der aktuellen alttestamentlichen Forschung. Das wirkt sich auch dahingehend aus, dass zum Beispiel in der Chronik-Analyse „schwierige“ Lesarten, vor allem anders lautende Namen, an Namen im Pentateuch oder im sogenannten Deuteronomistischen Geschichtswerk angeglichen werden. Diese Arbeitsweise ist nicht unproblematisch und soll hier besonders in den Blick genommen werden. Die Chronik hat ihre eigene Sicht der Dinge und will an mehreren Stellen den anderen Geschichtsbüchern widersprechen. Eine Angleichung durch (vorschnelle) Textänderungen verfälscht den Text beziehungsweise kehrt die beabsichtigte Intention ins Gegenteil. Gerade in Bezug auf die Chronik wird hier eine neue These aufgestellt: Die Chronik will an manchen Stellen als eine Art Alternative zum Pentateuch gelesen werden und keine Nacherzählung oder Ähnliches sein. Anhand der Figur des Korach aber auch anhand weiterer Leviten und Judäer sollen Vergleiche zwischen Chronik und Gen-2Sam durchgeführt und gefragt werden, inwiefern die Bücher Numeri und Chronik nahe Verwandte sind⁷ und wie sich die Arbeitsweise „des Chronisten“⁸ darstellen lässt. In diesem Punkt

5 JONKER, *Genealogies*, 316: „Cinderella of biblical scholarship“.

6 Vgl. WILLI, *Forschung*, 65: „Damit gerät die Chr als literarische Schöpfung weitgehend aus dem Blickfeld – ein Zustand, der auch heute noch nicht restlos überwunden ist.“

7 So lautet ein Aufsatztitel von HANS-PETER MATHYS: *Numeri und Chronik: Nahe Verwandte*, in: Th. Römer (Hg.), *The Books of Leviticus and Numbers*, BETHL 215, Leuven – Paris – Dudley 2008, 555–578.

8 „Der Chronist“ ist in dieser Arbeit mit Anführungszeichen versehen, um zu verdeutlichen, dass vermutlich nicht *ein einziger* Chronist die Chronikbücher verfasst hat.

möchte sich die vorliegende Arbeit an der alttestamentlichen Diskussion um den Charakter der Chronik beteiligen.

Ferner soll durch die ausführlichen Analysen ausgewählter Kapitel im Numeribuch ein Beitrag zur aktuellen Debatte über das Buch Numeri und die Literaturgeschichte des Pentateuch geleistet werden, beispielsweise anhand der Frage, wie die Quellenlage zu beurteilen ist. Sollte man sich nicht von jeder Art eines „Modelldenkens“ im Numeribuch verabschieden? Ohne zu behaupten, ein Entstehungsmodell für das Numeribuch zu entwerfen oder zu modifizieren sei obsolet, halte ich es doch für weiterführend, in erster Linie nach Funktion und Intention des Numeribuches zu fragen. Bildet Numeri eher eine Brücke zwischen Levitikus und Deuteronomium oder stellt es vor allem ein Konglomerat verschiedener Zusätze dar? Wie nehmen die Texte innerhalb des Numeribuches aufeinander Bezug: Diskutieren sie, erhellen sie sich gegenseitig, ergänzen oder widersprechen sie sich? Auch Num 16f spielt hierbei eine interessante Rolle.

Über die Bücher Numeri und Chronik hinaus müssen natürlich auch die sogenannten Korachpsalmen Beachtung finden. Dabei ist als Besonderheit und These dieser Arbeit herauszustellen, dass die Psalmüberschriften für die Interpretation der Psalmen mit zu berücksichtigen sind. Es handelt sich dabei um eine eigene Redaktionsschicht, die die Aussage der Psalmen verändern kann. „Für den Leser und die Leserin stellen sie im aktuellen Rezeptionsvorgang eine erste Leseanweisung dar und eröffnen das Verstehen eines Psalms in immer neuen Kontexten. Zugleich werden die Psalmen dadurch offen für eine Verknüpfung mit anderen biblischen Texten.“⁹ Für die Davidspsalmen wird diese Rolle der Psalmüberschriften meist wahrgenommen und analysiert – bei Exegesen der Korachpsalmen hingegen werden sie in der Forschung häufig abgetrennt oder gesondert betrachtet. Letzteres geschieht meist nur, um die Psalmen in verschiedene Psalmengruppen einzuordnen. Hier sollen die Überschriften jedoch dezidiert zur Interpretation herangezogen werden; denn durch die Nennung Korachs in einer Psalmüberschrift wird ein interessantes Netz von Verweiszusammenhängen geschaffen, das nicht ignoriert werden darf. Durch die Überschrift *לְבַנֵי קֹרַח* erhalten gerade die Korachpsalmen 49; 84f und 87f eine „andere“, besondere Bedeutung.

Für „Korach in der Hebräischen Bibel“ stellen sich somit konkret folgende Fragen: Lassen sich die verschiedenen Aussagen über Korach in Numeri, dem Psalter und der Chronik, so unterschiedlich diese auch sein mögen, in einen Gesamt-Zusammenhang stellen? Welche Theologien werden in den Texten vertreten, miteinander ins Gespräch gebracht oder widerlegt?

9 So ERBELE-KÜSTER, Lesen, 54.

Zur Methodik

Pointiert gesagt: Der Charakter der verschiedenen Korach-Bilder erklärt sich nur aus dem Kontext. Und der Kontext ist zum einen Num 16f selbst, zum andern auch das Numeribuch im Ganzen, der Psalter und die Chronik.

Ich möchte Korach zunächst in „seinem“ Kapitel Num 16f wahrnehmen, welche Rolle er dort spielt und wie sich die Korach-Erzählung zu den anderen Aufstandsgeschichten in diesen beiden Kapiteln verhält. Hier ist es methodisch vonnöten, die Literargeschichte von Num 16f nachzuvollziehen; denn es ist Konsens in der Forschung, dass dieses Kapitel sich aus mehreren Aufstandsgeschichten speist. Nur nach einer literarkritischen und redaktionsgeschichtlichen Herangehensweise wird deutlich, wie Korach hier in den Text hineingewoben wurde. Daran anschließend wird das Numeribuch als Verstehenshintergrund mit in die Korach-Analyse einbezogen. Ab hier wird von der Methodik her nun schwerpunktmäßig die Sicht des Lesers¹⁰ eingenommen, das heißt, die Texte werden vor allem synchron und in Leserichtung chronologisch untersucht. Für den Leser wurde Korach schließlich so geformt, wie er sich nun hier zeigt, und der Leser-Aspekt sollte nicht leichtfertig übergangen werden.¹¹ Es wird deutlich, dass die Korach-Erzählung im Kontext betrachtet die Schwerpunkte verändert oder anders gesagt: Erst im Kontext gelesen wird deutlich, dass die Korach-Erzählung eng mit der Leviten-Thematik verknüpft und als Antwort und Diskussionsbeitrag zu verstehen ist. Konsequentermaßen wird die Untersuchung dieses Konzeptes von Antwort und Diskussion, wenn man schließlich in den Hauptteilen 2 und 3 die weiteren Korach-Nennungen in der Hebräischen Bibel mit als Verstehenshorizont heranzieht. Im Hauptteil 2 stehen die Söhne Korachs als Psalmendichter im Fokus, in Hauptteil 3 Korach und die Korachiter in der Chronik. Gerade mit Blick auf die Söhne Korachs der Psalmüberschriften gerät der Bibelleser ins Grübeln: Wie können die Nachfahren eines großen Frevlers gegen Mose die Verfasser oder Herausgeber solcher Psalmen sein? Warum werden ihre Psalmen überhaupt tradiert? Zu diesen Fragestellungen werden Zusammenhänge von Überschrift und Psalminhalt herausgearbeitet. Anschließend wird Korach in der Chronik in den Blick genommen, wobei auch hier über die Figur des Korach hinausgreifend die chronistische Darstellung des Stammes Levi

10 Für die bessere Lesbarkeit der Arbeit wird hier nur von „dem Leser“ gesprochen. Selbstverständlich sind damit nicht nur männliche Leser sondern alle Lesende gemeint.

11 Im Sinne J. Freys möchte ich die Numeri-Analyse verstanden wissen: „Denn man kann textliche Kommunikation erst dann zureichend erfassen, wenn nicht nur der Text und der hinter ihm stehende Autor Beachtung finden, sondern auch die jeweiligen Leser, mit denen dieser Autor durch seinen Text kommuniziert. Zwar ist umstritten, wo das interpretatorische Hauptgewicht liegen sollte, auf der Textkomponente oder auf dem Leseraspekt, doch wird man beide Seiten des Lesevorgangs nicht mehr voneinander trennen oder gegeneinander ausspielen können.“ (FREY, Leser, 267).

und auch Juda mit in die Analyse einbezogen wird; denn hier finden sich interessante Portraits einzelner Figuren, die prägnante Unterschiede zum Pentateuch und zum sogenannten Deuteronomistischen Geschichtswerk aufweisen. Redaktionsgeschichtliche Überlegungen zur Chronik anhand der Figur des Korach und anderer Figuren aus Levi und Juda schließen diesen analytischen Teil zur Chronik ab. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen lässt sich nun darüber nachdenken, ob oder inwiefern die Chronik eine Alternative zu Numeri und zu den anderen Geschichtsbüchern bietet. Eine Zusammenschau schließt sich daran, in der die Rolle Korachs in der Hebräischen Bibel zusammenfassend dargestellt und interpretiert wird. In welchem Zusammenhang stehen all die Korach-Nennungen in der Hebräischen Bibel? Welche chronologische Abfolge der Korach-Belege ist zu vermuten, welcher Autor/Redaktor nimmt worauf Bezug? Wie ist das „Korach-Problem“ zu lösen? Bei all dem muss meiner Ansicht nach auch die Frage nach der Intention von Num 16f gestellt werden: Wozu erhält Korach eine solch ausführliche Diffamierung, die biblisch kaum Ihresgleichen kennt?

Die meines Erachtens zentrale Frage, *wozu* Korach eine solche Diffamierung erhält, soll nun im Kapitel „Gesamtschau“ eine Beantwortung finden. Worin liegt das Proprium von Num 16f? Nach Reinhard Achenbach markiert Num 16f „die theologische und entstehungsgeschichtliche Mitte des Numeribuches, also sein Proprium.“¹² Geht es hier „lediglich“ um priesterliche Rangstreitigkeiten oder könnte man in der Korach-Episode auch eine tief greifendere theologische Diskussion um Tempel und Tora wahrnehmen?

Die Gesamtschau schließt mit der Frage nach der Historizität von Korach und den Korachitern, auch von den Aaroniden. Dies wird in dieser Studie aber nur eine untergeordnete Rolle spielen. Ich schließe mich daher dem Urteil von Gerhard von Rad an:

Es ist z. B. nicht möglich, die in sich uneinheitliche Geschichte vom Aufruhr Korachs geschichtlich als bestimmte Phase der Entwicklung Levis einzuordnen. Wir wissen zu wenig von diesen Fragen, Rückschlägen und Konflikten, und wüßten wir mehr, so wäre noch lange nichts über die Geschehnisse der Familie Korach im besonderen innerhalb der großen levitischen Bewegung ausgemacht.¹³

Auch wenn sich historisch gesehen Korach nicht in eine bestimmte Phase der Entwicklung Levis einordnen lässt, so soll der Blick in die Wirkungsgeschichte, in die Literatur der hellenistisch-römischen Zeit, zeigen, welches Korach-Bild sich in der

12 ACHENBACH, Völlendung, 34f.

13 VON RAD, Geschichtsbild, 89.

Tradition durchgesetzt hat: der frevelnde Rebell aus Num 16f oder der Stammvater der Korachiter, der Psalmendichter und wichtigen Tempeldiener. Ausgewählte Septuaginta-Stellen sind hierbei ebenso Grundlage einer kurzen Analyse wie das Korach-Portrait bei Josephus und (Pseudo-)Philo, desgleichen wird auf den Judas- und Ersten Clemensbrief Bezug genommen wie auch auf ausgewählte Belege im babylonischen Talmud und in den Targumim sowie auf die Darstellung von Korach in Werken der Midraschim.

1. Korach im Buch Numeri

Die Figur des Korach ist am ausführlichsten in den narrativen Kapiteln von Num 16f bezeugt. Korach ist nach dieser Darstellung ein Levit und Sohn des Jizhar und lehnt sich gemeinsam mit Datan und Abiram und 250 Männern gegen Mose (und Aaron) auf. Er maßt sich an, die Priesterwürde des Aaron in Frage zu stellen. Auf diesen Aufstand hin verlangt Mose ein Gottesurteil, das durch ein richtiges oder falsches Opfer herbeigeführt wird – dies endet mit dem Untergang der Aufrührer: Korach, seine Schar und alle, die zu ihm gehören, werden auf dramatische Weise vom Erdboden verschluckt, die 250 Männer werden von einem Gottesfeuer verzehrt. Das Schicksal von Datan und Abiram bleibt unerwähnt – das ist nur eine von vielen Spannungen in diesem Kapitel.

Die Erzählung um Korach, den Frevler, wird breit ausgemalt und befindet sich fast zentral in der Mitte des Buches Numeri, sie erlaubt jedoch keine „flüssige Lektüre“¹. Deutlich sind einige literarkritische Spannungen zu erkennen, weshalb es Konsens in der alttestamentlichen Forschung ist, hier mehrere Erzählungen, Notizen oder allgemein Redaktionen anzunehmen. Wie diese jedoch genau aussehen, ist umstritten und soll in nachfolgender Analyse erörtert werden.

Vorweg lässt sich in aller Kürze festhalten: Korach ist im Numeribuch der Frevler par excellence gegen Mose und Aaron und erhält mit seiner Nachkommenschaft das Todesurteil. Dass aber seine gesamte Verwandt- und Nachkommenschaft auch gestorben sei, ist nicht eindeutig; denn in Num 26 wird der Aufstand der „Rotte Korach“ innerhalb des Stammbaums von Ruben noch einmal erwähnt, hier aber mit der Besonderheit, dass dezidiert festgehalten wird, dass *die Söhne Korachs nicht starben*. Auch im Levi-Stammbaum, einige Verse weiter, werden die Korachiter durchaus als Geschlecht (hebr. *משפחה*) bezeichnet, das heißt, dass sie nicht ausgestorben sein können. Diese kurze Auflistung der Korach-Stellen im Buch Numeri lässt ein weiteres Problem aufleuchten: Auch innerhalb des Numeribuches gibt es verschiedene Interessen und theologische Schwerpunkte, sodass man nicht von einem einheitlichen Korach-Bild sprechen kann. Deutlich wird dies vor allem, wenn man die Leviten allgemein in den Blick nimmt. Gerade hinsichtlich der Leviten-Thematik kommen Fragen nach den zahlreichen theologischen Querverweisen auf, die sich in der Korach-Erzählung, aber auch schon in der Erzählung über die 250 aufständischen Männer finden: Welche dem Leser bekannten Ansichten, gerade über die Leviten und Aaron, werden hier untermauert, welchen wird widerspro-

1 So BLUM zu Num 16 (Studien, 263).

chen? Wo erfährt die Leviten-Thematik Zuspitzungen und wo Wendungen? Kurz gesagt: Welche Rolle spielt Num 16f in dieser Diskussion?

Reinhard Achenbach bezeichnet Num 16f sogar als Proprium des Numeribuches:

Die hier sukzessive zueinandergefügtten Stoffe des Daten-Abiram-Aufstandes, des Laienaufstandes und der Korachitenrebellion führen literarisch und thematisch weit über den Horizont der Hexateucherzählung hinaus und markieren die theologische und entstehungsgeschichtliche Mitte des Numeribuches, also sein Proprium.²

Worin genau das Proprium von Num 16f besteht, soll als Frage für die Analyse stets im Hintergrund stehen und am Schluss der Arbeit, in der Gesamtschau, beantwortet werden. Vorweg sei schlicht folgende Überlegung formuliert: Wäre als Proprium des Numeribuches, eines Buches des Pentateuch, nicht eher eine theologische Aussage zu vermuten anstatt den Streit zwischen den priesterlichen Ämtern in den Mittelpunkt zu stellen? Geht es hier eventuell um mehr?

Nacheinander sollen im Folgenden alle Vorkommen von Korach im Buch Numeri analysiert werden. Eine literarkritische und redaktionsgeschichtliche Untersuchung von Num 16f wird dabei großen Raum einnehmen. Hieran anknüpfend werden auch Übersetzungen und Analysen von weiteren Numeristellen dargestellt, in denen die Leviten-Thematik eine Rolle spielt; denn es lässt sich vorweg als These festhalten, dass die Korach-Erzählung in Num 16f Teil eines innerbiblischen Netzes von Querverweisen und Bezugnahmen mit Blick auf die Leviten ist, das Diskussionscharakter zeigt. Gerade durch die Figur des Korach, die nachträglich in die vorhandenen Erzählungen platziert wurde, treten einige zentrale Anliegen des Numeribuches hervor. Diese Studie tritt insofern in die aktuelle Pentateuch-Debatte ein, als das Problem erörtert wird, ob oder inwiefern man von der Existenz von „echten Quellen“ oder größeren Erzählfäden überhaupt in Numeri sprechen kann oder ob man das Numeribuch als ein Werk mit vielen redaktionellen Zusätzen, Korrekturen und Auffüllungen intensiver zur Kenntnis nehmen muss. Funktion und Intention des Numeribuches sind hierbei verstärkt im Blick, weniger ein Modell zur Entstehungsgeschichte des Pentateuch oder eine Quellentheorie.

2 ACHENBACH, Vollendung, 34f.